

□ Lesezeit: 5 min.

In dem prophetischen Traum, den Don Bosco am 9. Mai 1879 erzählte, erscheint der Heilige Franz von Sales als fürsorglicher Lehrer und überreicht dem Gründer ein Büchlein voller Ratschläge für Novizen, Professoren, Direktoren und Obere. Die Vision wird von zwei epischen Schlachten dominiert: zuerst junge Männer und Krieger, dann bewaffnete Männer und Monster, während das Banner von „Maria Auxilium Christianorum“ denen, die ihm folgen, den Sieg garantiert. Die Überlebenden ziehen nach Osten, Norden und Süden und nehmen so die salesianische Missionsausbreitung vorweg. Die Worte des Heiligen betonen Gehorsam, Keuschheit, erzieherische Nächstenliebe, Liebe zur Arbeit und Mäßigung als unverzichtbare Säulen für das Wachstum der Kongregation, das Bestehen von Prüfungen und die Hinterlassung eines Erbes tätiger Heiligkeit an die Nachkommen. Sie endet mit einem Sarg, einer strengen Mahnung zur Wachsamkeit und zum Gebet.

Was auch immer von diesem Traum [Heilung von wunden Augen mit Zichoriensauce] sein mag, der Selige hatte einen anderen, den er am 9. Mai erzählte. Darin wurde er Zeuge der heftigen Kämpfe, die von den in die Kongregation Berufenen ausgefochten werden sollten, und erhielt eine Reihe nützlicher Warnungen für die Seinen und einige heilsame Ratschläge für die Zukunft.

Es war ein großer und langer Kampf junger Männer gegen Krieger unterschiedlichen Aussehens, unterschiedlicher Gestalt und mit seltsamen Waffen. Am Ende gab es nur sehr wenige Überlebende.

Eine andere, heftigere und schrecklichere Schlacht fand zwischen Ungeheuern von gigantischer Gestalt gegen gut bewaffnete und gut ausgebildete Männer von hoher Statur statt. Sie trugen ein hohes und breites Banner, in dessen Mitte in Gold die Worte *Maria Auxilium Christianorum* (Maria Hilfe der Christen) gemalt waren. Die Schlacht war lang und blutig. Doch diejenigen, die dem Banner folgten, waren wie unverwundbar und blieben die Herren über eine äußerst weite Ebene. Zu ihnen gesellten sich die jungen Männer, die die vorangegangene Schlacht überlebt hatten, und sie bildeten eine Art Armee, jeder mit dem Heiligen Kruzifix als Waffe in der rechten Hand und einem kleinen Banner von Maria, der Helferin der Christen, in der linken Hand, das wie oben beschrieben gestaltet war.

Die neuen Soldaten führten viele Manöver in der weiten Ebene durch, dann

teilten sie sich auf und zogen ab, einige in den Osten, einige wenige in den Norden, viele in die Mittagszeit.

Als diese verschwanden, wurden dieselben Kämpfe wiederholt, dieselben Manöver und Aufbrüche in dieselben Richtungen.

Ich kannte einige der ersten Kämpfer: Die, die folgten, waren mir unbekannt, aber sie gaben zu verstehen, dass sie mich kannten und stellten mir viele Fragen.

Kurz darauf kam ein Schauer aus leuchtenden Flammen, die wie Feuer in verschiedenen Farben aussahen. Es donnerte, dann klärte sich der Himmel auf und ich befand mich in einem sehr schönen Garten. Ein Mann, der wie der heilige Franz von Sales aussah, bot mir ein kleines Buch an, ohne ein Wort zu sagen. Ich fragte ihn, wer er sei.

– Lies im Buch, antwortete er.

Ich schlug das Buch auf, konnte aber nur mit Mühe lesen. Ich konnte jedoch genau diese Worte ausmachen:

An die Novizen: – Gehorsam in allen Dingen. Durch Gehorsam werden sie sich den Segen des Herrn und das Wohlwollen der Menschen verdienen. Durch Fleiß sollen sie die Fallen der geistlichen Feinde bekämpfen und überwinden.

An die Professoren: – Die Tugend der Keuschheit eifersüchtig bewahren. Sie sollen den guten Namen der Mitbrüder lieben und den Anstand der Kongregation fördern.

An die Direktoren: – Jede Sorgfalt, jede Anstrengung, um die Regeln zu beachten und durchzusetzen, mit denen sich jeder Gott geweiht hat.

An den Oberen: – Absolutes Opfer, um sich selbst und seine Untertanen für Gott zu gewinnen.

Viele andere Dinge waren in diesem Buch gedruckt, aber ich konnte nicht mehr lesen, weil das Papier so blau wie Tinte erschien.

– Wer sind Sie? – fragte ich erneut den Mann, der mich mit einem ruhigen Blick ansah.

– Mein Name ist allen guten Menschen bekannt, und ich bin gesandt worden, um dir von bestimmten Dingen zu berichten, die kommen werden.

– Welche Dinge?

– Die, die angekündigt wurden, und die, um die du bitten wirst.

– Was muss ich tun, um Berufungen zu fördern?

– Die Salesianer werden durch ihr vorbildliches Verhalten, durch die Behandlung ihrer Schüler mit größter Nächstenliebe und durch das Bestehen auf der häufigen Kommunion viele Berufungen haben.

– Was ist bei der Aufnahme von Novizen zu beachten?

– Die Faulen und Habgierigen ausschließen.

- Bei der Aufnahme zu den Gelübden?
- Dafür sorgen, dass die Keuschheit gewährleistet ist.
- Wie kann der gute Geist in unseren Häusern am besten bewahrt werden?
- Schreiben, besuchen, empfangen und mit Freundlichkeit behandeln; und dies sehr oft von den Oberen.
- Wie sollen wir mit den Missionen umgehen?
- Einzelne aussenden, die in der Moral sicher sind; diejenigen zurückrufen, die ernste Zweifel zeigen; einheimische Berufe studieren und pflegen.
- Ist unsere Kongregation gut unterwegs?
- *Qui iustus est justificetur adhuc* (Wer gerecht ist, wird noch gerechtfertigt werden). *Non progredi est regredi* (Wer nicht vorwärts geht, geht rückwärts). *Qui perseveraverit, salvus erit* (Wer ausharrt, wird gerettet werden).
- Wird sie sich stark vergrößern?
- Solange die Oberen ihren Teil beitragen, wird sie wachsen und niemand wird in der Lage sein, ihre Ausbreitung zu stoppen.
- Wird sie lange bestehen bleiben?
- Eure Kongregation wird so lange bestehen, wie die Mitglieder Arbeit und Mäßigung lieben. Fehlt eine dieser beiden Säulen, wird euer Gebäude zusammenbrechen und die Oberen und Unteren und ihre Anhänger zerschmettern.

In diesem Moment erschienen vier Personen, die einen Leichensarg trugen. Sie gingen auf mich zu.

- Für wen ist das? - sagte ich.
- Für dich!
- Bald?
- Frag nicht, denk einfach, du bist sterblich.
- Was wollt ihr mir mit diesem Sarg sagen?
- Dass du im Leben das praktizieren musst, was du deinen Kindern wünschst, dass sie es nach dir praktizieren. Das ist das Vermächtnis, das Testament, das du deinen Kindern hinterlassen musst; aber du musst es vorbereiten und es gut ausgeführt und gut praktiziert hinterlassen.
- Überhängen uns Blumen oder Dornen?
- Uns überhängen viele Rosen, viele Tröstungen, aber es gibt auch sehr scharfe Dornen, die in jedem Menschen tiefste Bitterkeit und Kummer hervorrufen werden. Wir müssen viel beten.
- Müssen wir nach Rom gehen?
- Ja, aber langsam, mit äußerster Vorsicht und mit kultivierter Zurückhaltung.
- Wird das Ende meines irdischen Lebens unmittelbar bevorstehen?

- Das ist unwichtig. Du hast die Regeln, du hast die Bücher, tue, was du andere lehrst. Sei wachsam.

Ich wollte noch mehr Fragen stellen, aber da brach ein dunkler Donner mit Blitzen und Donnerschlägen aus, und einige Männer, oder sollte ich sagen, schreckliche Ungeheuer, stürzten sich auf mich, um mich zu zerfleischen. In diesem Augenblick nahm mir eine düstere Dunkelheit die Sicht auf alles. Ich dachte, ich sei tot und schrie verzweifelt. Als ich aufwachte, war ich noch am Leben, und es war vierdreiviertel Uhr morgens.

Wenn es irgendetwas gibt, das von Vorteil sein kann, sollten wir es annehmen.

In allem aber sei Gott Ehre und Ruhm in alle Ewigkeit.
(MB XIV, 123-125)

Foto auf dem Titelblatt. Heiliger Franz von Sales. Anonym. Sakristei des Doms von Chieri.